

Svante Gehring - der "UnderDoc" aus Norderstedt

Der Internist ist Sprecher einer Organisation, die den Kampf gegen den Wirrwarr gesetzlicher Bestimmungen und Vorgaben aufgenommen hat.

Von Andreas Burgmayer
Norderstedt -

Dr. Svante Gehring (44) sagt, er sei ein "Bar-Fuß-Arzt", einer, der noch "an der Front bei den Patienten" arbeite. Und das mache er gern. Trotz dem das herrschende Gesundheitssystem so ziemlich alles unternehme, um ihm die Arbeit zu vermiesen. "Ich bin ein Auslaufmodell, ein Handlanger, Kasper und Befehlsempfänger für die Krankenkassen", sagt Gehring. Er und viele seiner Kollegen sehen sich als die akademischen Underdogs der Gesellschaft. Besser: Die "UnderDocs".

Genau so nennt sich die Ärzte-Organisation, die im November 2006 gegründet wurde und deren Sprecher der Norderstedter Internist nun ist. "Wir haben etwa 40 zahlende Mitglieder und eine Menge Sympathisanten", sagt Dr. Gehring. Die "UnderDocs" wollen ein Verein für die "wütenden Ärzte an der Basis" sein. Die Vereins-Maxime ist unmissverständlich: "Wir, die Ärzte, wollen das beste Ergebnis für den Patienten. Dem muss sich alles unterordnen", sagt Svante Gehring. Dem Wirrwarr gesetzlicher Bestimmungen und Vorgaben stellen die "UnderDocs" schlichte Wahrheiten entgegen. Dr. Gehring: "Der Pfusch von heute macht die Kosten von morgen. Wir müssen heute beste Qualität abliefern, um in Zukunft sparen zu können."

Nicht hilfreich sei es da, wenn Ärzte immer weiter geknebelt würden, etwa durch Preisfestlegungen in der Behandlung und durch einen Berg von derzeit etwa 600 Vorschriften, die im ärztlichen Alltag einzuhalten seien. Die "UnderDocs" wollen wieder den freien, selbstbestimmten Arzt. "Derzeit ist die Depression an der Basis groß. Die Ärzte sind zugeschüttet mit Arbeit, und sie haben immer weniger Spielraum in der Behandlung", sagt Dr. Gehring.

Die "UnderDocs" kritisieren allerdings nicht nur den Gesetzgeber oder die Krankenkassen. Sie setzen sich auch kritisch mit den Funktionären in den eigenen Reihen auseinander. Der Verein hat Anzeigen gegen die Praxisgebühr geschaltet und zum Beispiel das "Eiderstedter Manifest" gegen das "bürokratische Monstrum" der Disease-Management-Programme verabschiedet. Derzeit richtet sich der Protest der "UnderDocs" massiv gegen die Einführung der elektronischen Patientenkarte. Zusammen mit anderen Organisationen - der Freien Ärzteschaft, attac und dem Bund demokratischer Wissenschaftler - rufen sie zu einer Großdemonstration am 22. September in Berlin auf. Svante Gehring: "Die Karte ist eine Katastrophe. Aus unserer Sicht wird sie dazu führen, dass Patientendaten missbraucht werden. Wann und warum geht der Patient zum Arzt? Behandelt der Arzt teuer oder billig? Der Druck der Kassen auf beide wird steigen."

Seit dreieinhalb Jahren ist der Internist und Hausarzt Svante Gehring die eine Hälfte einer Partnerschaftspraxis an der Norderstedter Tannenhofstraße. Der gebürtige Düsseldorfer studierte in Lübeck, arbeitete dabei unter anderem am Forschungszentrum Borstel und lebt heute mit Frau und seinen vier Kindern in Norderstedt. "Ich bin hier verwurzelt, ich fühle mich wohl."

Das Modell des Hausarztes hat er verinnerlicht. "Es ist für mich die Möglichkeit, den Patienten langfristig zu betreuen und zu führen und dabei immer den Menschen in ihm zu sehen." Im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen denkt er nicht an die Flucht ins

Ausland. Er will lieber versuchen, hier das System zu verändern. Dr. Svante Gehring:
"Arzt zu sein ist ein schöner Beruf, der mich komplett ausfüllt."

Infos: www.underdocs.de.

erschienen am 11. September 2007